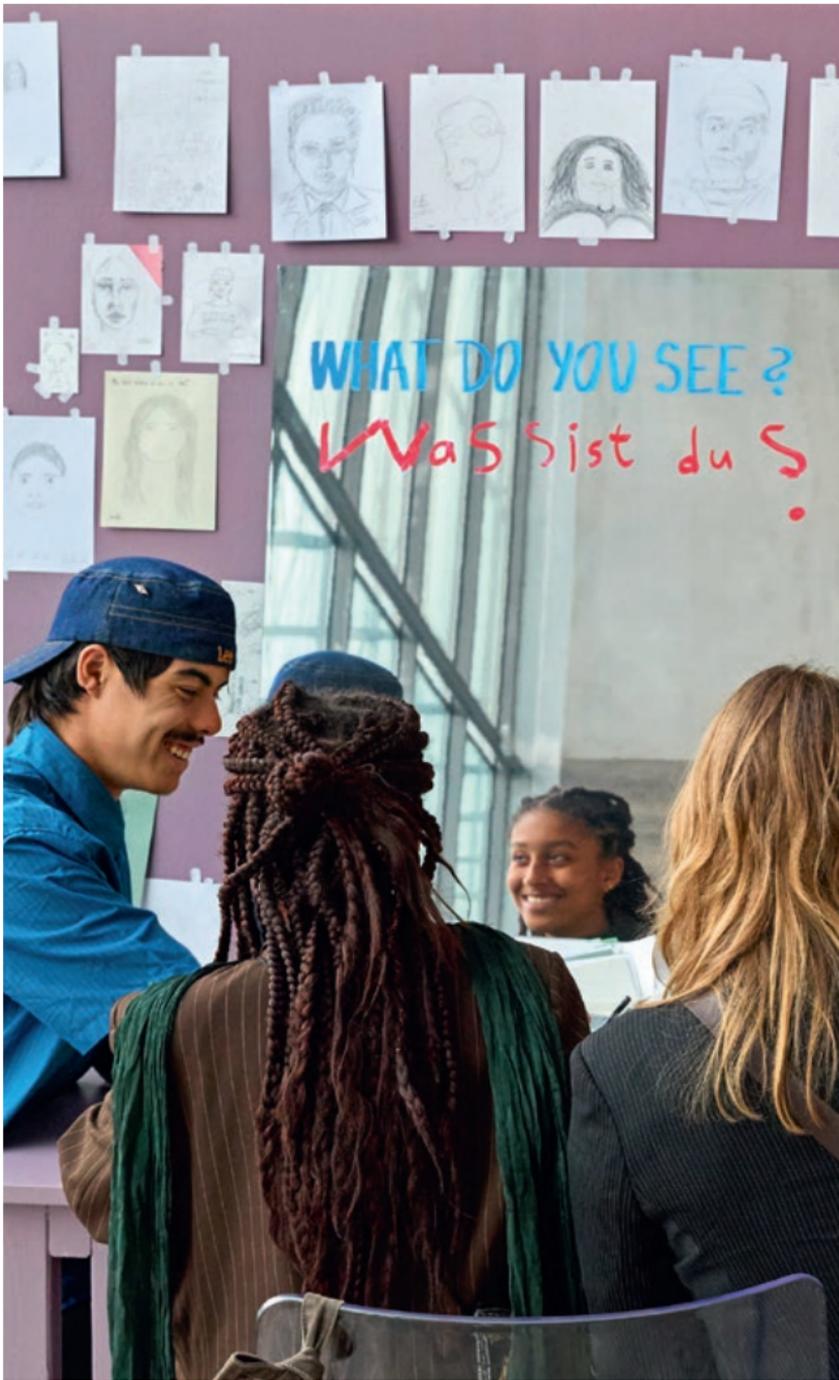


PROGRAMM BILDUNGSEINRICHTUNGEN



MdbK

2024
2025



Hallo IHR*,

mit den folgenden Themen und Fragestellungen laden wir euch ein, den Kunstwerken und anderen Teilnehmer*innen zu begegnen. Gemeinsam tauschen wir Wissen, Fragen und Perspektiven zu Kunst und Leben aus.

Neben dem Sehen, Sprechen, Spielen und Experimentieren vor den Originalen arbeiten wir in den Werkräumen praktisch. Wir kommen ins Tun und entwickeln Fragen, Ideen und Anregungen aus den Ausstellungsräumen in eigenen Werken weiter.

Damit allen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe am Vermittlungsprogramm möglich ist, arbeiten wir an der Reduzierung von Barrieren. Teilt uns gerne eure Anregungen mit: kunstvermittlung@leipzig.de

Wir freuen uns auf diverse Begegnungen,
das Team der Kunstvermittlung

* In unseren Veranstaltungen verwenden wir ein Arbeits-Du, weshalb wir für dieses Heft das „IHR/WIR/EUCH“ gewählt haben.



AUSSTELLUNGS- RUNDGANG

Je nach gewähltem Thema setzen wir uns mit verschiedenen Kunstwerken auseinander, indem wir im Ausstellungsraum künstlerische Methoden und Zugänge erproben.

Dauer: 1,5–2 Stunden

WORKSHOP

Je nach gewähltem Thema setzen wir uns mit verschiedenen Kunstwerken auseinander, indem wir im Ausstellungsraum künstlerische Methoden und Zugänge erproben. Im Anschluss arbeiten wir dazu in unseren Werkräumen.

Dauer: 2–3 Stunden

FORMAT X

Ausgehend von den eigenen Interessen und Fragestellungen der jeweiligen Gruppe entwickeln wir ein neues Konzept oder vertiefen unsere Themenschwerpunkte – beispielsweise für Projektstage oder Projektwochen.

Dauer und Kosten: nach Absprache

Die Veranstaltungen werden an die jeweilige Altersgruppe angepasst.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Klare Sprache*, weitere Sprachen auf Anfrage

Für Kindergärten, Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, Förderschulen, Berufsschulen und (Fach-)Hochschulen

Materialkosten pro Person, Eintritt frei

1,5 Std.	2,50 EUR
2 Std.	3,00 EUR
3 Std.	4,50 EUR

* Klare Sprache verwendet im Gegensatz zur einfachen Sprache Fachwörter, die erklärt werden.

MdbK IM BLICK

Wir machen einen Streifzug durch das MdbK – dabei durchqueren wir verschiedene Etagen, Epochen, Stile, Medien, Themen und setzen diese mit uns in Verbindung. So gewinnen wir einen Überblick vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Je nach Interesse können stattdessen auch thematische Schwerpunkte gewählt werden.

Neben der Auseinandersetzung mit den Kunstwerken und ihren Kontexten besprechen wir die Aufgaben und damit verbundenen Fragestellungen eines Kunstmuseums. Das Format eignet sich besonders für einen ersten Besuch im MdbK. Wir bieten u.a. folgende Schwerpunkte an:

Porträt

Landschaft

Skulptur und Plastik

15.–18. Jh. Europäische Kunst

19. Jh. Deutsche und Französische Kunst

20. und 21. Jh. Kunst aus Leipzig

Kunst in der DDR



ARCHITEKTUR

Was macht ein Raum mit mir?
Wie fühle ich mich in dem Raum?
Erkenne ich gleich seine Funktion?

Das Gebäude des MdbK wurde für die Anforderungen des Museums geplant und 2004 eröffnet. Jede Etage sieht anders aus: Die kleineren Galerieräume wechseln sich mit den weiten, lichtdurchfluteten Hallen ab. Mit der jeweiligen Ausstellungs-gestaltung ändert sich zudem die Raumwahrnehmung.

Im Rundgang machen wir uns die Architektur bewusst und erproben verschiedene Perspektiven. Dabei thematisieren wir, für welche Körper und welches Verhalten sie gemacht sind und wie sich unsere Wahrnehmung verändert, wenn wir die Räume umnutzen.

KÖRPERISCH

Welche Sprache sprechen Körper?
Sprechen sie mit den Augen
oder den Armen? Mit dem Mund
oder den Beinen? Mit Gesten
oder Kleidungsstilen?

Durch detailliertes Beobachten, Nachahmen und Skizzieren erforschen wir Haltungen und Posen von Körpern in künstlerischen Werken. Welche Körpersprache kennen wir und was ist uns neu? Wir kommunizieren über unsere Körper und machen dies in Fotoexperimenten und Kurzvideos sichtbar.

PICTURE ME!

Social Media zeigt, dass viele Menschen gerne Selfies (Selbstporträts) von sich aufnehmen und zeigen – gestylt, im Urlaub, mit dem Haustier, beim Essen. Aus welchem Anlass sind die im MdbK ausgestellten Porträts entstanden? Wen zeigen sie? Was sagen sie aus?

Nachdem wir uns Porträts aus unterschiedlichen Epochen experimentell genähert haben, besprechen wir sie hinsichtlich ihrer Inszenierung, Identität und Funktion. Im Anschluss entwickeln wir eigene Selbstdarstellungen, bei denen uns das Museum als Kulisse dient. Wo und wie stellen wir uns dar und wie viel möchten wir überhaupt von uns zeigen?

RELATEN – WAS HAT DIE KUNST MIT MIR ZU TUN?

Dieser Frage möchten wir gemeinsam im MdbK nachgehen. Dazu macht ihr euch zunächst mit dem Ort vertraut: Wir schauen uns Werke unterschiedlicher Epochen und Medien an und assoziieren Bezüge zu unseren eigenen Lebenswelten. In Kleingruppen wählt ihr Kunstwerke, mit denen ihr euch auseinandersetzt.

Wie das passiert, entscheidet ihr – ihr könnt beatboxen, einen Soundtrack für ein Werk erstellen, einen Kommentar schreiben, zeichnen, dichten, fotografieren, tanzen – je nachdem, worauf ihr Lust habt.

Die Idee dabei ist, ein Kunstwerk intensiver kennen zu lernen und eine persönliche Verbindung mit euch herzustellen. Ob die Erfahrung in der Gruppe geteilt wird, entscheidet jede*r selbst.

FRAUEN* IM MdbK

In Werken der europäischen Kunstgeschichte werden Zuschreibungen und Marginalisierungen von Frauen* sichtbar – so auch im MdbK.

Wir hinterfragen Repräsentationen von Weiblichkeit und Männlichkeit in Werken verschiedener Epochen: Wie werden Frauen* und Männer* sichtbar oder bleiben unsichtbar? Wer sind die Produzent*innen von Kunst und wer fehlt?

Ausgehend von unterschiedlichen Kunstwerken setzen wir uns in Gesprächen und Methoden beispielhaft mit Geschlechterrollen, Diskriminierung und Machtverhältnissen in Kunst und Gesellschaft auseinander.

Das Gendersternchen * bezeichnet Personen jenseits von binären Geschlechtsidentitäten.

MALEREI AUS LEIPZIG

Leipziger Schule und Neue Leipziger Schule – was bedeuten diese Begriffe? Wir geben einen Überblick zum künstlerischen Schaffen in Leipzig, beginnend mit Kunst aus der DDR, über die Wendezeit und den 2000er Hype um die sogenannte Neue Leipziger Schule bis heute. Gibt es bei diesen Werken übereinstimmende Charakteristika hinsichtlich Thematik, Bildsprache oder Bildaufbau?

Wir lernen unterschiedliche künstlerische Positionen und Herangehensweisen kennen und besprechen aktuelle Werke u. a. von Franziska Holstein, Anna Nero, David Schnell oder Neo Rauch.

GESICHTS- VOKABULAR

Ein Gesicht kann vieles zum Ausdruck bringen – Freude, Überraschung, Wut oder Angst. Was nehmen wir in den unterschiedlichen Darstellungen von Gesichtern im Museum wahr? Lesen wir alle das Gleiche in der Mimik?

In der Begegnung mit den Kunstwerken beschreiben wir ihre Entstehung und Funktion und benennen gemeinsam die Gefühle, die wir in den abgebildeten Gesichtern lesen.

Dieses Emotionsvokabular greifen wir in der anschließenden praktischen Arbeit auf und gestalten Gesichter in Form von Collagen neu. Was lässt sich in den von uns gestalteten Gesichtern alles ablesen?



STADT.LAND.DRUCK

Was verstehen wir unter Landschaften? Wie unterschiedlich stellen Künstler*innen aus der Zeit der Romantik, des Impressionismus oder der Gegenwart diese dar? Welche Stimmungen, Atmosphären oder eigenen Gefühle spiegeln sich in ihnen wider?

Ausgehend von verschiedenen Landschaftsdarstellungen untersuchen wir die Wirkung von Farbe, Raum und Perspektive und sammeln Ideen für die eigene Gestaltung. Anschließend entwickeln wir im Druckverfahren experimentelle Bilder von Landschaften.

LABOR: FARBE

Farben – wie wirken sie auf uns? Wie wurden sie in den verschiedenen Epochen hergestellt und verwendet? Wofür steht Rot, Blau oder Gelb?

Diesen und euren Fragen gehen wir bei der Betrachtung von Kunstwerken vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart gemeinsam nach. Durch Wahrnehmungsübungen vor den Kunstwerken und einer experimentellen Praxis in den Werkräumen vertiefen wir je Altersgruppe und Interesse einen der folgenden Schwerpunkte:

Farbherstellung. Vom Pigment zur Tube und wieder zurück

Farbwirkung. Monochrome Materialcollagen

LABOR: FORM

Im MdbK laden die Architektur und die ausgestellten Werke dazu ein, sich mit Ecken und Kanten, Flächen und Linien zu beschäftigen. Ausgehend von der Idee der Abstraktion, einen Gegenstand auf seine wesentlichen Formen zu reduzieren, experimentieren wir mit geometrischen Formen. Mit Hilfe dieser Formensprache interpretieren wir ausgewählte Werke neu.

Im Anschluss schaffen wir eigene Bilderwelten – ob diese noch auf einen realen Gegenstand verweisen oder nicht, sehen wir uns gemeinsam an.



LABOR: SOUND

Rascheln, knistern, knattern, fiepen – was passiert auf den Bildern? Wer oder was macht welches Geräusch und welche Stimmung vermittelt das Bild? Sind die Farben klar oder verschwommen, hell oder dunkel, glänzend oder stumpf? Wir experimentieren mit Geräuschen und entwickeln zu ausgewählten Kunstwerken eine eigene Soundcollage.

Je nach Altersklasse und Interesse bauen wir aus verschiedenen Materialien einen „Geräuschmacher“ in den Werkräumen und entwickeln damit das Soundstück vor dem Kunstwerk. Oder wir komponieren den Sound mit Hilfe von umgenutzten Gegenständen, digitalen Sounds und unseren eigenen Körpern. Am Ende hören wir unsere Soundcollagen vor den Originalen an.

TIERISCH WAS LOS?

Immer wieder begegnen wir im Museum Tieren: in Gemälden, in Zeichnungen, in Drucken, auf Sockeln oder manchmal auch auf Fotografien.

Wir schauen uns die verschiedenen Darstellungen an und zeichnen, formen oder animieren eigene Tiere. Dabei sprechen wir über unsere eigenen Erfahrungen mit ihnen, das Verhältnis von Mensch, Tier und Natur und darüber, wie wir uns ein Zusammenleben mit ihnen vorstellen können.

METHODEN DER KUNST- VERMITTLUNG

Kunstvermittlung, Kunstpädagogik, Museumspädagogik, Vermittlung als künstlerische Praxis – jede Disziplin steht für eigene Haltungen, Methoden und Ziele.

In diesem Format vermitteln wir, mit welcher Haltung und mit welchen Herangehensweisen die Kunstvermittlung im MdbK agiert. Ziel ist es, sich über Vorstellungen und Methoden auszutauschen, sie praktisch zu erproben und neue Ideen für das eigene Tun zu gewinnen.

Darüber hinaus freuen wir uns in den Dialog zwischen Schule und Museum zu kommen: Welche Rahmenbedingungen und Angebote können wir schaffen, damit Kunst für Kinder und Jugendliche an Relevanz gewinnt?



MdbK [velo]

Wir kommen zu euch – mit unserem Lastenrad ist das MdbK mobil. Ausgestattet mit einem Materialmix für die künstlerische Praxis setzen wir uns gemeinsam mit Kunst, Schule und Gesellschaft auseinander.

Dazu bringen wir aktuelle Fragen aus den Ausstellungen mit zu euch oder gehen euren eigenen Fragen nach, die wir vor Ort künstlerisch bearbeiten und sichtbar machen.

Durch unser MdbK [velo] „passiert“ Museum an vielen Orten und in Situationen mit Euch gemeinsam – wir freuen uns darauf!



INFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Do – So 10–18 Uhr
Mi 12–20 Uhr
Mo geschlossen
Feiertage 10–18 Uhr

BERATUNG UND ANMELDUNG

+49 341 216 999 23
(Mo–Do 8–14 Uhr)
kunstvermittlung@leipzig.de

HINWEISE

Auf allen Etagen befinden sich Sitzmöglichkeiten: Bänke in den Ausstellungsräumen sowie Klapphocker im Foyer und in den Treppenhäusern.

Die Türen, Toiletten, Garderoben sowie der Fahrstuhl sind barrierefrei. An der Kasse kann ein Rollstuhl ausgeliehen werden, eine vorherige Reservierung wird empfohlen.

IMPRESSUM

Museum der bildenden Künste Leipzig
Einrichtung der Stadt Leipzig

Fotos:
Carla Maruscha Fellenz
Alexander Schmidt / PUNCTUM

Museum der bildenden
Künste Leipzig

Katharinenstraße 10
04109 Leipzig

T +49 341 216 99 0
F +49 341 216 99 999

@ mdbk@leipzig.de
W www.mdbk.de